Bedarfsorientierte Spitex-Versorgung : ein Fallbeispiel zur praktischen Auseinandersetzung. Teil 2

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (1996)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-822890

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

schauplatz spitex

spitex verband kanton zürich

13. August 1996 Nr. 4

EDITORIAL

Die Zukunft beginnt heute

Die Mitgliederversammlung steht vor der Tür, und wir freuen uns auf Ihre aktive Teilnahme. Sie ist ein Mittel, Spitex-Geschichte zu beeinflussen. Die laufenden Entwicklungen prägen wir alle mit, ob passiv oder aktiv.

Die Spitex-Zukunft liegt mir am Herzen, auch wenn ich mein Vorstandsamt jetzt niederlege. Zwei Themen stehen für mich heute im Vordergrund.

Die einseitige Finanzierung der Pflegeleistungen durch die Krankenkassen droht eine Kluft in den Spitex-Diensten aufzureissen, die wir in den vergangenen Jahren zu schliessen suchten. In der Spitex sind Gesundheits- und Sozialaufgaben eng verknüpft. Unser Standbein im sozialen Bereich muss nicht nur erhalten bleiben, es bedarf noch der Stärkung. Die beste Pflege nützt wenig, wenn die Alltagsarbeiten des Haushaltes nicht gewährleistet sind.

Als Anbieter von Basisdienstleistungen wollen wir alle Altersgruppen ansprechen, dazu gehören auch in Zukunft junge Familien.

Planung ist wohl die anspruchsvollste Vorstandsaufgabe. Die rasche Entwicklung in der Spitex und die finanziellen Rahmenbedingungen zwingen uns zum Handeln. Oft verharren wir dabei in unserer eigenen Organisation, es fehlen uns Zeit und Kenntnis, uns mit dem Angebot anderer auseinanderzusetzen.

Dialogbereitschaft ist ein Muss für ALLE Planer und Anbieter öffentlicher Dienstleistungen. Nur so können Doppelspurigkeiten verringert und Defizite ausgemerzt werden.

Für diese anspruchsvollen Aufgaben wünsche ich Ihnen Schwung, Kreativität und die notwendige Begeisterung.

Käthi Bretscher

THEMA

Bedarfsorientierte Spitex-Versorgung

Ein Fallbeispiel zur praktischen Auseinandersetzung (Teil 2)

Nachdem wir im letzten «schauplatz spitex» die Bedarfsabklärung an Hand des Einsatzes bei Frau Dettling vorgestellt haben, berichten wir in der zweiten Folge über den weiteren Verlauf während den letzten Wochen.

Kurze Rückschau

Nach der Abklärung vor Ort durch die Leiterin Hauspflege/Haushilfe wurde folgender Spitex-Einsatz schriftlich mit Frau Dettling vereinbart:

- Betten frisch beziehen und bügeln
- vorkochen (salzarm wegen hohem Blutdruck)
- Mobilisation, Treppen steigen, wenn es geht
- Körperpflege und Haare waschen je nach Zustand
- Fusspflege, wenn nötig
- Hilfe beim Anziehen des Stützkorsettes (manchmal durch die Nachbarin)

Verlaufsbericht

Frau Dettlings Zustand blieb in den letzten Wochen stabil. Einzig bei einer ärztlichen Kontrolle stellte der behandelnde Arzt fest, dass der Blutdruck (BD), trotz Einnahme von Medikamenten, sehr hoch ist. Er bat Frau Dettling, dies im Spitexzentrum zu melden und sich täglich von den Gemeindeschwestern den Blutdruck kontrollie-

INHALT

Editorial 1

Thema

Bedarfsorientierte Spitex-versorgung (2. Teil) 1

Forum

Ansichten zur Spitex 3
Tarif für 1997 3
Der Weg zu einer erfolgreichen EDV in der Spitex 4

Aktuell

Infoveranstaltung «Die Spitex-Dienstleistungen» 5
Drei neue Ausbildungen an ISB 14
Kassenpflichtig oder nicht? 15
SVS-Delegiertenversammlung 16
Bedarfsplan-Beratung 17
Überarbeitung Doku-Mappe
Mitarbeiterinnenbeurteilung in der Spitex 18
Stufenausbildungsmodell 18

Jahresbericht und Jahresrechnung 1995 7–13

In eigener Sache

Vorstands-Retraite 15./16. März 1996 19

Veranstaltungen 20

Beilagen

Einladung zur Mitgliederversammlung 1996
Stimmkarten

Fallbesprechung im Spitex-Team

ren zu lassen. Der Blutdruck hat sich kurze Zeit später wieder auf die Normalwerte eingependelt, sodass Frau Dettling diesen sporadisch im Spitexzentrum kontrollieren lassen kann. Dies gibt ihr Gelegenheit, ab und zu aus ihrer Wohnung zu kommen. Die Wegstrecke, die sie von der Wohnung zum Spitexzentrum zurücklegen muss, beträgt wenige Meter. Sie trägt ihr Stützkorsett und wählt jeweils den Weg entlang der belebten Strasse, für den Fall eines Sturzes, damit sie gesehen wird und auf die Hilfe von Passanten zählen kann. Dies gibt ihr die nötige Sicherheit.

Fallbesprechung

Donnerstag, 13. Juni 1996: «Wir beschliessen, vor den Sommerferien den Fall «Dettling» zu besprechen. Da die Ferienzeit bald beginnt, beschliessen wir, Frau Dettling allen Mitarbeiterinnen bekannt zu machen. G. Stauffer, dipl. Hauspflegerin, schildert die Situation vor Ort. Frau Dettling ist äusserst kommunikativ und offen gegenüber neuen Mitarbeiterinnen. Die Situation hat sich in den vergangenen Monaten stark gebessert. Frau Dettling hat hie und da depressive Phasen, die sich aber kaum auf unsere Planung und die Dauer der Einsätze auswirken. Sie ist sehr dankbar für unseren Dienst und determiniert unsere Aufgabe klar. Sie deckt sich völlig mit unserer Abmachung. Momentan genügen drei Einsätze von zwei Stunden pro Woche. Wichtig ist, dass wir bei Verschlechterung des Zustandes uns sofort wieder der Situation anpassen können. Wir stellen fest, dass alle Mitarbeiterinnen den Einsatz bei Frau Dettling gerne leisten. Die Wohnung ist praktisch, übersichtlich und gepflegt. Durch unsere «Stundenfrauen» können wir die notwendige Flexibilität gewährleisten. Wir vereinbaren keine neuen Ziele.»
Dauer der Fallbesprechung: 3/4 Stunde.

Anpassung des Einsatzes

Alle sind froh und dankbar, dass sich Frau Dettlings Zustand so positiv entwickelt, zwar immer mit dem Wissen, dass sich das jederzeit verändern kann und die Spitex sofort darauf reagieren muss.

Wie bereits erwähnt, bleibt sich der Einsatz gleich (vgl. unter Rückschau). Hinzugekommen ist vorübergehend das tägliche Blutdruckmessen bei Frau Dettling zu Hause und neuerdings die sporadische Kontrolle im Spitexzentrum.

Visite mit dem Arzt

Das ärztliche Zeugnis wird bei Frau Dettling alle 6 Monate erneuert. Da Frau Dettling eine langjährige Klientin der Spitex Adliswil ist und sich ihr Zustand im Vergleich zu den letzten Jahren sehr gebessert hat, ist zum Zeitpunkt der Erneuerung der ärztlichen Verordnung keine Arztvisite notwendig.

Trotzdem sei an dieser Stelle der Hinweis erlaubt: Eine intensive Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärztinnen ist unabdingbar. Immerhin verordnen sie die Krankenpflege durch die Spitex. Das heisst, sie sind dafür verantwortlich. Es ist deshalb sinnvoll, wenn der Arzt bei der Erneuerung der Verordnung mit der zuständigen Spitex-Mitarbeiterin und der Klientin eine kurze Lagebesprechung durchführt, bei der der weitere Einsatz und die Zielsetzungen abgesprochen werden.

Ausblick Teil 3

Obwohl es nicht ganz sicher ist, ob der Einsatz bei Frau Dettling bis Mitte September abgeschlossen werden kann, werden wir uns auf das Thema Abschluss und Auswertung eines geleisteten Einsatzes konzentrieren. Und schliesslich wollen wir vorstellen, wie eine Kundenbefragung aufgebaut und durchgeführt werden kann und mit welchem Zweck.

Hinweis

Bitte beachten Sie auf Seite 17 die Information über das Beratungs-Angebot des Spitex-Verbandes bei der Einführung des Bedarfsplanes in den Spitex-Organisationen. *WI*

Der Spitex-Verband des Kantons Zürich übernimmt das Patronat für die Nachmittagsveranstaltung

«EDV-Lösungen für die Spitex»

Verschiedene Hersteller werden ihre Spitex-Lösungen präsentieren.

Termin: Freitag, 25. Oktober 1996, 13.30–17 Uhr.

Tagungsort: Effretikon

Tagungsprogramm und Anmeldetalon folgen mit separatem Versand.

Veranstalter:
MicroMED, Dr. Th. Bächinger, Illnau, Telefon 052/347 22 00